

WIR IN BORNHEIM



APRIL / MAI 2021

GEMEINDEZEITUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN-BORNHEIM



Die Falken auf dem Johanniskirchturm (Der Link zu dem Film auf Seite 9)

Inhalt

Thema des Monats:
Die Kandidaten für den KV
stellen sich vor

S. 10-11

Das geistliche Wort:
„... und die Erde war wüst
und leer...“

S. 3

Aus dem Kirchenvorstand

S. 4

EKHN auf Instagram

S. 4

Ökumenisch: Gottesdienste und
Kirchentag

S. 5

Gemeindebüro: Abschied und
Neubeginn

S. 6

Vor 500 Jahren: Luther in Worms

S. 7

Weltgebetstag

S. 8

An den Festtagen:

Besondere Gottesdienste

S. 9

Kinder, Konfirmanden, Guatemala S. 14

Film des Monats S. 16

Gemeindechronik S. 18

Adressen S. 19

Gottesdienste S. 20



Blickpunkt

Johanniskirche

Der Altar, das ist der Opfertisch, bereits in der heidnischen Antike.

In der christlichen Kirche ist dieses Opfer das Abendmahl. Zu seiner gewöhnlichen Ausstattung gehören Bibel, Kreuz und Kerze.

Die Reformation rückte das Wort Gottes, die Predigt in den Mittelpunkt. Dies fand seinen Ausdruck darin, dass man nun mit dem Altar die sonst oft seitwärts befindliche Kanzel verband, oft auch noch mit der Orgel.

Ein solcher Kanzel-Organ-Altar wurde auch in der Bornheimer Kirche errichtet, als sie nach der Zerstörung durch Blitzschlag 1776 neu erbaut wurde.

Am 7. Oktober 1779 waren der Bildhauer Aufmuth, der Schreinermeister Dietz und der Maler Nothnagel mit dem Altar fertig, am Sonntag darauf, am 10. Oktober, wurde die Kirche eingeweiht.



Die Orgel ist allerdings heute nicht mehr dabei; sie wurde 1873 auf die Westseite der Kirche verlegt.

Von der Kanzel herab predigte der Pfarrer. Das hatte den praktischen Grund, dass er gut zu sehen und in der meist dicht besetzten Kirche gut zu hören war, denn die Kanzel wirkt wie ein Schalltrichter. Zugleich passt es dazu, dass der Pfarrer, der Pfarrherr, über der Gemeinde stand.

So sieht es heute nicht mehr aus. An die Stelle eines feierlichen Altartisches sind bei der letzten Kirchenre-

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neuer Pfarrer, eine neue Besetzung im Gemeindebüro (s. S. 6), viele Feiertage von Ostern bis Pfingsten mit besonderen Gottesdiensten (s. S. 9), das Reformationsjubiläum „500 Jahre Reichstag zu Worms“, dazu der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt: Sie werden viel zu lesen finden in diesem Heft.

Und Sie werden auch eine Zahlkarte finden, mit der wir Sie um eine Spende zu den Druckkosten unseres Gemeindeblattes bitten. Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Großzügigkeit!

Wir wünschen Ihnen alles Gute für eine schöne, gesunde Frühlingszeit!

Ihre Redaktion

MENSCH. MACH MIT!

Austräger für WIB gesucht

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, Telefon 94 54 78 14.

Es betrifft zur Zeit folgende Straßen:

Alt-Bornheim 1-63 und 2-66

Am Ameisenberg 11-19

Am Stiegelschlag 1-15 und 2-18

Rendeler Str. 1-55 und 2-54

Spenden

Wir danken allen Spendern herzlich.

Vom 01. Januar bis 28. Februar 2021 gingen folgende Spenden ein:

Einzelfallhilfe	250,00 €
Gemeindearbeit	121,30 €
Gemeindebrief "WIB"	50,00 €
Kinder- und Jugendarbeit	200,00 €
Konfirmandenarbeit	250,00 €
Orgelreinigung	300,00 €
Turmfalken	25,00 €
Kirchenrenovierung	150,00 €
Posaunenchor	25,00 €
Seniorenarbeit	200,00 €

Unsere Spendenkonten:

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

Evangelische Bank eG. Frankfurt

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Impressum:

„WIR IN BORNHEIM“ ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Bornheim. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Turmstraße 21, 60385 Frankfurt (Gemeindebüro).

Redaktionskreis: V. Amend (va), S. Brauer-Noss (sbn), F. Lehmann (fl), E. Niederdorfer (eni), Y. Opaterny (yo), H. Pfaff (hp), M. Weber (mw)

Internet: www.wir-in-bornheim.de

Leserbriefe und andere Beiträge senden Sie bitte an unser Gemeindebüro, 60385 Frankfurt, Turmstraße 21,

Mail: kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Juni 2021. Redaktionsschluss: Mittwoch, 12. Mai 2021

Druck: Druckerei und Verlag Gebr. Kügler GmbH, 55218 Ingelheim am Rhein. Auflage: 5.000

novierung im Jahr 2014 funktional wirkende Möbel getreten: Ein mehrfach veränderbarer Tisch und ein einfaches Lesepult.

Der Pfarrer ist von der Kanzel herab gestiegen, nur noch leicht erhöht steht er (oder sie) auf dem Altarpo-

dest, fast auf einer Ebene mit der Gemeinde, und verstehen kann man die Predigt dank der Mikrofone.

Aber noch immer richtet sich der Blick auf den Kanzelaltar: Über der Kanzel weisen zwei prächtige Engel auf den Gekreuzigten hin.

va



**Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Und die Erde war wüst und leer, und es war finster
auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.
Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.
Und Gott sah, dass das Licht gut war.
Da schied Gott das Licht von der Finsternis
und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.
Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.**

(1. Buch Mose 1, 1-5)

Liebe Leserin,
lieber Leser,

mehr als ein Jahr ist nun vergangen: Die Pandemie ist immer noch da. Trotz der zahlreichen Schließungen, Kontakteinschränkungen und Verhaltensänderungen in den letzten Monaten ist SARS-CoV-2 nicht verschwunden. Das Virus breitet sich weiterhin aus. Es beherrscht die Nachrichten und unser Leben.

Was wir im vergangenen Jahr erlebt haben, wirft viele Fragen auf, auch Glaubensfragen. Kann Gott es bei einer so schweren Krise wirklich gut mit uns meinen? Wie kann diese Welt von Gott gut geschaffen worden sein, wenn es so etwas wie dieses furchtbare Virus gibt?

Die Bibel verweist uns beim Nachdenken über diese Fragen zurück auf den Anfang. Die ersten Verse im Alten Testament erzählen, wie alles begann und Gott die Welt ins Leben ruft. Martin Luther übersetzte, dass die Erde zunächst wüst und leer war. Im hebräischen Text heißt es an dieser Stelle wörtlich: „die Erde war Tohuwabohu“ (1. Buch Mose 1, 2a). Tohuwabohu meint ein ganz großes Durcheinander. Da gibt es keinen Überblick, nur Chaos.

Als Gott beginnt, die Welt ins Leben zu rufen, da haben Chaasmächte also noch die Oberhand. Chaasmächte, die zutiefst lebensfeindlich und zerstörerisch sind. Sie haben sich ausgebreitet, so dass kein Leben entstehen konnte, dass die Erde wüst und leer und finster war.

Die Bibel erzählt, dass Gott diese finsternen Chaasmächte zurückdrängt. Er setzt ihnen Grenzen mit seinem Licht. Erst dann kann sich Leben auf der Erde ausbreiten: Pflanzen und Bäume, Tiere auf dem Land, im Wasser und in der Luft, und schließlich bevölkern auch Männer und Frauen als Ebenbilder Gottes diese Welt.

Das lebensfeindliche Chaos ist allerdings noch da. Zurückgedrängt in den Bereich der Nacht ist es nicht endgültig überwunden. Als Nachtseite ist es der Schöpfung gewissermaßen eingeschrieben. Immer wieder bricht es sich Bahn: Etwa in Erd- und Seebeben, wild wuchernden Körperzellen oder gefährlichen Viren. Manchmal bahnen sich die finsternen Chaasmächte ihren Weg auch in unsere Köpfe und Herzen oder in unsere Beziehungen und Freundschaften.

Gottes schöpferische Überwindung des lebensfeindlichen Chaos ist noch nicht abgeschlossen, davon erzählt die Bibel an vielen Stellen. Sie dauert an – bis heute. Das haben wir in den vergangenen Monaten während der Pandemie eindrücklich erfahren.

Die kommende österliche Zeit lenkt unseren Blick nun auf den Gekreuzigten und Auferstandenen. In Jesus Christus hat sich Gott selbst den zerstörerischen Kräften dieser Welt mit Haut und Haar ausgesetzt. Er hat sie am eigenen Leib erfahren. Doch das leere Grab zeigt: Gottes Liebe ist nicht tot zu kriegen. Sie ruft das, was lebensfeindliche Mächte zerstört haben, in ein neues Leben mit ihm.

Im Licht des Auferstandenen am Ostermorgen sind die zerstörerischen Kräfte endgültig besiegt. Das Licht des Ostermorgens kündigt von einer neuen Schöpfung. Bis dahin leben wir aber unter den Risiken und Gefährdungen der alten Schöpfung weiter. Als verletzte Menschen, die dennoch allen Grund zur Hoffnung ha-



Silke Peters

ben. Weil Gott uns Menschen und seine Welt nicht den lebensfeindlichen Mächten überlässt.

Dass Sie das in der österlichen Zeit spüren, wünscht Ihnen

Ihre



Aus dem Kirchenvorstand

Nachdem gefühlt Weihnachten mit allen Aktivitäten um die Gottesdienste mit ihren Hygienebedingungen gerade vorbei ist, steht schon wieder ein großer Feiertag an, an dem wir Gottesdienste unter den eingeschränkten Bedingungen der Corona-Pandemie planen. Wieder wissen wir nicht genau, wie sich die Infektionszahlen entwickeln werden. Stehen wir vor der dritten Welle, werden die Impfungen jetzt doch das Geschehen eindämmen, und zwar nicht erst im Herbst, sondern zeitnäher?

Jedenfalls stehen die Gottesdienste im Rahmen unserer Schutzkonzepte im Moment nicht in Frage und werden anders als im vergangenen Jahr stattfinden. Wir werden alle Gottesdienste an Ostern feiern: Abendmahl am Gründonnerstag – diesmal allerdings nicht an Tischen mit gemeinsamem Essen, sondern „klassisch“ – Karfreitag, Osternacht, Familiengottesdienst am Ostersonntag und Ostermontag. Aber auch hier gilt: Wir wollen vor-

sichtig bleiben und Abstände halten, Masken tragen und Hygieneregeln folgen.

Das Jahr 2021 wird ein wichtiges Jahr für Kirchenvorstand und Gemeinde. Die KV-Wahl wirft ihre Schatten voraus. Am 13. Juni wird der neue Kirchenvorstand gewählt, der zum 1. September sein Amt antreten wird. In einem Festgottesdienst am 5. September wird der neue KV in sein Amt eingeführt und er wird dann die Geschäfte übernehmen.

Der KV hat in seiner letzten Sitzung die Aufgaben für dieses kommende Jahr sondiert. Und das Vorbereiten des Übergangs vom alten zum neuen KV und die organisatorische Planung der ersten Schritte waren dabei einer der beiden Schwerpunkte. Ein gemeinsames Treffen der „beiden“ KV's soll es geben, und die Planung für ein erstes Wochenende des neuen KV wird angegangen.

Der zweite große Bereich ist es zu schauen, auf welchem Stand die verschiedenen Gruppen nun unter Pandemie sind. Das wollen wir genau er-

heben, um zu sehen, ob und wie der Neuanfang, der doch hoffentlich ab Herbst beginnen wird, aussehen kann. Frau Kück wurde nun in den Ruhestand verabschiedet, und ihre beiden Nachfolgerinnen haben ihre Arbeit im Büro aufgenommen. Sie fühlen sich sichtlich wohl an ihrem neuen Platz.

Schließlich ist noch vom Kirchenasyl zu berichten. Abreahms Abschiebung nach Italien und von dort weiter nach Äthiopien, wo ihm Verfolgung droht, konnte verhindert werden. Abreham kann nun seinen Asylantrag hier stellen und hat allerbeste Chancen, auch anerkannt zu werden. Er und das Team haben sich in den Wochen seiner Zeit bei uns sehr gut angefreundet, und er war sogar etwas traurig, die Räume bei uns wieder zu verlassen. Wir werden sicher in Verbindung bleiben.

Wer sich für eine Mitarbeit im Kirchenasylteam interessiert, meldet sich bitte bei mir:

Pfr. Matthias Weber,
Mobil: 0178 4770402.

Pfr. Matthias Weber
Vorsitzender des Kirchenvorstandes

So vielfältig zeigt sich unsere Landeskirche: Der Instagram-Kanal der EKHN

Seit Herbst letzten Jahres hat unsere Landeskirche, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), einen neuen Instagram-Kanal:

Unter [@ekhn.gemeinsam](https://www.instagram.com/ekhn.gemeinsam) gibt es Einblicke in Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen in allen Regionen, darüber hinaus geistliche Impulse, Gebete und mehr. Jede Woche gibt es zudem einen sogenannten "Take-Over". Das bedeutet, dass jemand anderes als die eigentliche Redaktion den Kanal übernimmt und die Inhalte liefert. Anfang Februar haben wir das gemacht, und da es gerade kaum aktuelle Veranstaltungen gibt, haben wir tolle Eindrücke aus den letzten Jahren zusammengestellt und gezeigt, was bei uns sonst so alles los ist. Menschen aus der Gemeinde haben ihre Herzensorte in Bornheim in kurzen Videos vorgestellt und so Menschen aus der ganzen EKHN mit in unser schönes Bornheim genommen. Die Beiträge sind immer noch zu finden unter:

www.instagram.com/ekhn.gemeinsam
yo



Schaut hin!

Im Hinblick auf den für Mai geplanten Kirchentag war dies das Motto der beiden ökumenischen Gottesdienste am 7. Februar. Einer begann um 10 Uhr in der Johanniskirche, der andere um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef. Die jeweiligen Gastgeber gestalteten die Gottesdienste gemeinsam mit ihren Gästen: Pfarrer Weber mit Pfarrer Markus Schmidt und Pastoralreferentin Corinna Feth mit Pfarrerin Dr. Brauer-Noss. Dabei hielten die Gäste jeweils die Predigt.

In beiden Gottesdiensten ging es um „Die Speisung der Fünftausend“ (Markus 6, 35-44).

„Wir haben ein Problem mit der Nahrungsversorgung! Schicke die Menschen fort, damit sie in den umlie-

genden Höfen und Dörfern sich etwas kaufen, was sie essen können.“ Jesus aber antwortete den Jüngern: „Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach!“ Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote und außerdem zwei Fische. Wider alle Vernunft vertrauten die Jünger darauf, dass das irgendwie reichen würde. Die Jünger hatten so wenig, aber sie gaben es hin, und siehe: Alle wurden satt.

Dies ist eine hoffnungsvolle Botschaft, gerade auch in der heutigen Zeit: Es reicht für alle! Es bleibt sogar etwas übrig. Anders, als die Jünger es sich vorgestellt hatten, nahm Jesus sie jedoch in die Pflicht. Erst als sie selbst initiativ wurden, geschah das unmöglich Scheinende: Alle wurden satt! Sie alle schauten hin, aufeinander:

Was können wir als Gemeinschaft, was kann jeder einzelne von uns tun? Sie schauten hin, auf Gott: Und sie vertrauten ihm. Sie verstanden: Jesus gibt sie nicht auf. Und dass, im Vertrauen auf Gott, selbst unlösbar erscheinende Probleme lösbar sind. Gemeinsam. Wenn alle hinschauen.

Übrigens: Glaubensbekenntnis, Vaterunser und Segen waren, ob katholisch oder evangelisch, ohne Unterschied.

Und noch etwas Schönes: In der Johanniskirche Lisbeth Amberger an der Orgel und mit zauberhaftem Gesang (in Vertretung von Dominik Hambel), sowie Udo Lorenz an der Orgel und Thomas Niedermaier als Kantor in St. Josef.

eni/va



v.l.: Pfarrer Matthias Weber, Pfarrer Markus Schmidt



Vikarin Hannah Reichel, Pastoralreferentin Corinna Feth, Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt, 12.–16. Mai 2021

Der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt wird digital und dezentral. Das bedeutet digitales Programm vom 13.–16. Mai, mit Gottesdiensten, Diskussionen und Kultur aus Frankfurt am Main und die Einladung, überall in Deutschland gemeinsam zu feiern.

Im Fokus des digitalen Programms steht dabei der Samstag, 15. Mai 2021, mit dem ÖKT-Studio – zehn Stunden zu zehn Schwerpunkten – im Live-Stream von 9 Uhr bis 19 Uhr. Dazu kommen vertiefende Veranstaltungen und ein digitaler Begegnungsort.

Das Programm kann man schon jetzt im Internet anschauen: <https://www.oekt.de/programm>

Menschen in Gemeinden, Vereinen und Verbänden sind eingeladen, den ÖKT bei sich im Ort mitzufeiern und

Angebote zur ökumenischen Begegnung eigenständig zu planen.

Der ÖKT steht unter dem Leitwort „Schaut hin“ (Mk 6,38). Gerade in Krisenzeiten muss der Blick auf unsere gemeinsame christliche Verantwortung für unsere Welt und unser Zusammenleben geschärft werden. Der 3. ÖKT hat die einzigartige Chance, denen eine Plattform zu geben, die ernsthaft darum ringen, unsere demokratische Grundordnung, ein friedliches Miteinander und unsere ökologischen Lebensgrundlagen zu bewahren. Diese Chance wollen wir nutzen.

Wir hier in Bornheim wollen am Himmelfahrtstag Teil des Digitalen Ökumenischen Kirchentages werden. Zum Auftakt werden wir den Zentralen Fernsehgottesdienst live in der Johanniskirche mitfeiern.

mw

**Donnerstag, 13. Mai 2021 Christi Himmelfahrt
10.00 Uhr Live in der Johanniskirche: Fernsehgottesdienst in Das Erste (ARD) und auf www.oekt.de**



Drei neue Anfänge

Abschied und Neubeginn im Gottesdienst am 7. März 2021



Maria Kück, unsere bisherige Gemeindesekretärin verlässt uns, um in den verdienten Ruhestand zu gehen. Die Arbeit mit den Menschen in der Bornheimer Gemeinde hatte ihr Freude gemacht. Dankbar blickte Pfarrerin Brauer-Noss mit den Gottesdienstbesuchern auf fast 10 Jahre Arbeit im Gemeindebüro und ihr Engagement für die Gemeinde zurück. Anhaltender Beifall zum Abschied unterstützte die ehrliche Geste des Dankes.

Der Anfang des kommenden Lebensabschnitts wird Frau Kück endlich in die Lage versetzen, mehr Zeit für und in der Familie zu verbringen. Darauf freut sie sich.

Lena Langensiepen, aufgewachsen in einem Pfarrhaushalt, hat dort sicher so einiges mitbekommen, was für ihre neuen Aufgaben von Nutzen sein könnte. Ein pädagogischer Studiengang und ihre zwei eigenen Kinder (übrigens wie bei Nicole Gettenauer),

sind gute Voraussetzungen für verständnisvolle Zusammenarbeit in einer Gemeinde, die zwei Kindergärten und eine Krabbelstube in Trägerschaft hat.

Nicole Gettenauer, die schon vier Jahre als Gemeindesekretärin gearbeitet hat, kennt daher gut die Vielseitigkeit, die ein Gemeindebüro mit sich bringt. Verwaltung und Finanzen einer Gemeinde, Vernetzung des Pfarrteams, des Kirchenvorstands, der Haupt- und Ehrenamtlichen und nicht zuletzt Auskunft

für ratsuchende Gemeindeglieder - all das wird kein Neuland im Büro der Turmstraße sein.

Die Arbeit „an vorderster Front“ der Gemeinde ist eine besondere Berufung. Sie ist Ort für Verständnis, Liebe, manchmal auch Geduld, neben den erwähnten Fähigkeiten.

Es ist Auftrag und Wunsch am Anfang des Weges, den unsere neuen Gemeindesekretärinnen schon am 1. März begonnen haben.

fl

Jenny Paulys Verabschiedung in den Ruhestand



Ich habe mich sehr gefreut, die Johanniskantorei vertreten zu dürfen. Trotz der Pandemiebeschränkungen war es ein sehr stimmungsvoller Gottesdienst: Jenny hat eine sehr gelungene Predigt gehalten, und es gab zahlreiche Redebeiträge von langjährigen Weggefährten. Für mich war es ein besonderes Erlebnis, in dieser großen Konzertkirche zusammen mit dem Organisten, Frank Hoffmann, den Gottesdienst musikalisch zu gestalten. Jeannine und Jenny haben die Stücke zusammen ausgesucht: „Lead me Lord“, „Notre Père“, „Verleih uns Frieden gnädiglich“ sowie zwei Choräle aus dem Gesangbuch. Herzlichen Dank an Euch!

Der Gottesdienst fand in der Heiliggeistkirche des Dominikanerklosters bei strahlendem Sonnenschein statt und das hatte eine wunderbare Wirkung auf das Licht, welches durch die bunten Fenster fiel.

Christiane Ulke



Seit dem 1. Mai 2005 amtierte Elisabeth Jenny Pauly als Pfarrerin in der Gemeinde Bornheim. In der Augustausgabe von „Wir in Bornheim“ des Jahres 2007 verabschiedete sie sich. Aber sie blieb der Gemeinde verbunden, wie sich daran zeigt, dass sie bis heute bei der Johannis-Kantorei mitsang. So folgen ihr nicht nur aus der Kantorei, sondern auch von der übrigen Gemeinde die besten Wünsche für die Zeit des Ruhestands.

va

Vor 500 Jahren

Sonntag, 14. April 1521. Große Aufregung in Frankfurt: Luther kommt. Die Nacht zuvor hatte er in Friedberg verbracht, und nun fuhr der Wagen, in dem er mit drei Gefährten saß, unter kaiserlichem Geleit die Friedberger Landstraße herunter in die Stadt zum Gasthof „Zum Strauß“. Dort in der Buchgasse schätzt man Luther, denn seine Schriften verkaufen sich hervorragend. Auf der Buchmesse im Jahr zuvor hatte ein Buchhändler 1400 Exemplare davon verkauft. Am Abend diskutiert Luther mit dem Bürgermeister und anderen Patriziern über eine Kirchenreform.



Zwei Tage später kam Luther in Worms an. Was wollte er da?

Angefangen hatte es mit den 95 Thesen, in denen Luther den Ablasshandel verurteilte und damit eine wichtige Geldquelle für den Papst. In vielen Gesprächen und Schriften hatte Luther die römische Kirche scharf angegriffen, das klingt etwa so: „Wenn denn ein Papst in der Abwesenheit Christi, der nicht in seinem Herzen wohnt, regiert, ist derselbe nicht in Wahrheit Christi Statthalter. Was mag denn ein solcher Papst sein als ein Antichrist und Götze?“

Der Papst, Leo X., erließ eine Bulle, in der er Luther den Bann androhte und befahl, alle seine Schriften zu verbrennen.

Luther hingegen verbrannte die päpstliche Bulle und kirchenrechtliche Bücher vor dem Elstertor von Wittenberg.

Nun war Luther also im Bann, aus der Kirche ausgeschlossen, ein Ketzer. Damit war es an der weltlichen Obrigkeit, gegen ihn vorzugehen. Der Kaiser war gefragt. Aus theologischen Disputationen – von manchen Leuten



Lutherdenkmal in Worms

als „Mönchsgezänk“ abgetan – wurde eine hochpolitische Angelegenheit.

Karl V. war ein junger Mann, 1519 zum Kaiser gewählt. Dabei hatte auch Friedrich der Weise, der Kurfürst von Sachsen, eine Schlüsselrolle gespielt. Dieser aber unterstützte wie eine ganze Anzahl anderer Fürsten und Städte wiederum Luther.

So sollte Luther vor dem Reichstag in Worms seine Thesen rechtfertigen oder widerrufen. Freies Geleit wurde ihm zugesichert. Aber was war das wert? Schon einmal hatte ein Reformator freies Geleit, und doch hatte man ihn als Ketzer auf dem Scheiterhaufen verbrannt: Johannes Hus, 1415 beim Konzil zu Konstanz.

Luther ließ sich darauf ein, und am 17. April erschien er vor „Kaiser und Reich“, also auch den Fürsten und den anderen Reichsständen. Zwei Fragen sollte er beantworten:

1. Sind das deine Bücher? Hast du sie geschrieben?
2. Bist du bereit, sie zu widerrufen?

Luther antwortete: Ja, ich habe diese Bücher geschrieben, aber ich erbitte



Die Frankfurter Lutherherberge
Haus zum Strauß in der damaligen Buchgasse

Bedenkzeit, denn ich will nicht leichtfertig antworten und die Wahrheit sagen.

Ein Tag Bedenkzeit wurde gewährt.

Am 18. April also trat Luther wieder vor den Kaiser und hielt eine Rede zu seiner Rechtfertigung. Diese schloss mit den Worten:

„Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift oder klare Vernunftgründe überwunden werde – denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil es am Tage ist, dass sie zu mehreren Malen geirrt und sich selbst widersprochen haben – so bin ich überwunden durch die Stellen der Heiligen Schrift, die ich angeführt habe, und gefangen in meinem Ge-



Kaiser Karl V

wissen an dem Wort Gottes. Deshalb kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen zu handeln beschwerlich, nicht ratsam und gefährlich ist. Gott helfe mir. Amen.“

Für den Kaiser war die Sache klar: Das war Ketzerei, die musste unterdrückt werden. Aber noch galt die Geleitzsage, und so konnte Luther am 25. April Worms verlassen und begab sich auf den Rückweg nach Wittenberg. Es folgte ihm ein kaiserliches Edikt, das ihn als geächtet erklärte und seine Schriften verbot. Am 12. Mai wurde Luther im Thüringer Wald „entführt“ und auf die Wartburg gebracht. Das kaiserliche Edikt konnte nicht durchgesetzt werden.

Damit war der Reichstag zu Worms der endgültige Bruch mit Kaiser und Papst und der entscheidende Schritt der Reformation.

Im Gottesdienst am 18. April wird sich Pfarrer Dr. Heinemann diesem Thema widmen.

va



Worauf bauen wir? Gottesdienst zum Weltgebetstag am 5. März 2021 aus Vanuatu.



Diese Frage stellten die Frauen aus Vanuatu an die Weltgebetstagsgemeinschaft in diesem Jahr.

Ja, auch eine gewachsene Routine kann umgestürzt werden. Unsere Vorbereitungsgruppe musste vieles anpassen, um den Gottesdienst überhaupt feiern zu können. Nur wenige Personen durften teilnehmen, und das nur nach Voranmeldung. Das Zeitlimit waren höchstens 45 Minuten statt sonst über eine Stunde. Und die Lieder durften nicht mitgesungen, höchstens mitgesummt werden, sogar das anschließende gemütliche Beisammensein mit Buffet war verboten - kann das überhaupt eine Feier werden?

Bekanntlich sind Frauen erfinderisch. Die Kirche konnten wir immerhin wie gewohnt schmücken. Und für die Gestaltung half uns das vielfältige Material des deutschen WGT-Komitees. Viele Fotos begleiteten die Lesung der Gottesdienstordnung und machten sie lebendig. Die wunderbaren Lieder erklangen dank einer perfekt aufgenommenen CD. Und siehe da, die anwesenden ca. 30 Frauen erlebten einen vollwertigen Gottesdienst, der sogar im Zeitrahmen blieb.

Im Mittelpunkt stand die Bergpredigt, in der es am Schluss um kluge und törichte Bauleute geht, die auf Fels oder auf Sand gebaut haben. Nur wer auf festen Grund baut, hat Jesu Worte richtig verstanden. Hören und Tun sind die Schlüsselworte seiner Botschaft, und sie mündeten in die

goldene Regel: Alles, was ihr wollt, das euch die Menschen tun, das tut ihr ihnen auch.

Seien wir so weise und klug wie die Frauen in Vanuatu.

Eines ihrer Gebet lautet:

O Jesus, sei mein Kanu, das mich über Wasser hält im Meer des Lebens. Sei das Ruder, das mir hilft, den Kurs zu halten. Sei mein Bootsausleger, der mich hält in stürmischen Zeiten der Versuchung. Lass deinen Geist mein Segel sein, das mich täglich trägt. Mach mich stark, damit ich sicher paddeln kann auf meiner Lebensreise.

Auf ihrem Staatswappen steht: In Gott stehen wir.

Lassen auch wir uns gewiss sein, dass unser Lebenshaus auf festem Grund und nicht auf Sand gebaut ist. Ein fester Glaube an Gott ist der richtige Baugrund für uns Menschen und unser Leben.

Die Frauen haben nochmals die große Bitte: Um das Spendenaufkommen für die vielfältigen Projekte auch in diesem Jahr zu gewährleisten, bittet das deutsche Komitee um Spenden auf folgendes Konto:

Weltgebetstag der Frauen -
Deutsches Komitee e.V.-Evangelische Bank eG Kassel -
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40
BIC: GENODEF1EK1.

Ursula Ulke

Corona-Totengedenken

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat für Sonntag, den 18. April 2021, zu einem Gedenken für die Verstorbenen der Pandemie aufgerufen. Das katholische und das evangelische Stadtdekanat laden aus diesem Anlass zu folgenden Gedenkfeiern ein:

Am Samstag, dem 17. April um 19 Uhr, im Dom St. Bartholomäus, Domplatz 1

(keine vorherige Anmeldung erforderlich)

und am Sonntag, dem 18. April um 18 Uhr, in der Diakonissenkirche, Cronstettenstraße 57-61
(Anmeldung unter altenseelsorge@ek-ffm-of.de)

Die große Zahl der Festtage sowie die Umstände der Corona-Pandemie führen zu Besonderheiten, die nicht alle an der üblichen Stelle (Seite 20) Platz finden. Hier sind sie.

1. April, Gründonnerstag, 19.00 Uhr • Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Weber

Vorherige Anmeldung ist hilfreich. Im Zentrum steht das Abendmahl am Platz. Die Kirche wird so vorbereitet, dass jeder schon zu Beginn an seinem Platz Brot und Wein vorfindet. Gemeinsam wird dann das Abendmahl im Gottesdienst eingenommen.

4. April, Ostersonntag, 6.00 Uhr • Osternacht-Gottesdienst, Pfarrer Weber

4. April, Ostersonntag, 10.00 Uhr • Familiengottesdienst auf dem Kindergartenplatz, Pfarrerin Dr. Brauer-Noss und Team. Jede Familie bekommt eine eigene Bierbank, die im Abstand von 1,5 m aufgestellt werden. Einzelpersonen können auch auf Stühlen platziert werden. Eine Anmeldung ist zur Vorbereitung auch hier hilfreich.

13. Mai, Christi Himmelfahrt • Der Gottesdienst auf dem Lohrberg findet nicht statt. Dafür ist gemeinsame Teilnahme virtuell in der Johanniskirche (wie auch in Seckbach und Wartburg) am Gottesdienst des Ökumenischen Kirchentags möglich, der aus der Katharinenkirche übertragen wird. Ökumenischer Kirchentag dezentral.

24. Mai, Pfingstmontag • Der Open-Air-Gottesdienst auf dem Römerberg findet nicht statt.

Pfingstgottesdienste vor Haustüren und in Höfen und Gärten am 23. Mai

Nach den tollen Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr feiern wir auch in diesem Jahr Gottesdienste außer Haus. An Pfingsten machen sich Pfrin. Brauer-Noss, Vikarin Hannah Reichel, Pfr. Heinemann und Pfr. Weber auf den Weg und kommen zu Ihnen und Euch nach Hause: vor eure Tür, in den Hinterhof oder Garten. Gemeinsam feiern wir bei Ihnen eine kurze Andacht mit Musik und Impulsen passend zu Pfingsten. Das Angebot richtet sich an Junge wie Ältere. Auch Familien können Gastgeber sein. *sbn*

Wir bitten um **Anmeldung** bis zum **12. Mai** im Gemeindebüro: 069-94547814, oder per Mail: kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de



Turmfalken kämpfen um ihren Brutplatz im Glockenturm unserer Kirche



Herr Linder hat einen schönen Film gemacht, den man ganz einfach auf YouTube ansehen kann: Turmfalken kämpfen um ihren Brutplatz unter:

<https://youtu.be/nVGac4H89jQ>

Außerdem kann man die Turmfalken auf der Website der Gemeinde www.wir-in-bornheim.de auch live beobachten.

Wir empfehlen diesen Film und danken allen Mitwirkenden an diesem Turmfalken Projekt: Reinhardt Linder, Robert Mehr, Hartmut Ludwig, Christof Kampe und Dennis Eisenacher.

va

Hier stellen sich unsere 14 Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl vor. Drei Fragen wurden gestellt:

- ❶ Wo sehen Sie sich in der Gemeinde?**
- ❷ Was motiviert Sie, für den Kirchenvorstand zu kandidieren?**
- ❸ Wo schlägt Ihr Herz höher – auch privat?**



Dr. Andreas Cornel
 63 Jahre
 Arzt

- ❶** Ich bin in unmittelbarer Nähe der Kirche geboren und aufgewachsen und über Kindergarten, Kindergottesdienst und Jugendarbeit in die Gemeinde hineingewachsen. Dann sind meine Kinder einen ähnlichen Weg gegangen. Die Evangelische Kirchengemeinde Bornheim ist ein Teil meines Lebens.
- ❷** Mitglied des Kirchenvorstands bin ich seit über zwanzig Jahren. In dieser Zeit habe ich mich, abhängig von der eigenen Lebenssituation, in den Ausschüssen mit verschiedenen Themen beschäftigt: vom Kindergarten über Finanzen und Vermietung bis zum Fundraising. Als künftig Dienstältester würde ich gern in einem verjüngten Kirchenvorstand meine Erfahrung einbringen – und auf neuen Wegen mitgehen.
- ❸** Wenn ich die Turmfalken von meinem Büro aus beobachte, wenn die Eintracht gewinnt, wenn ich mit meinen Kindern koche.



Rene Eisenacher
 31 Jahre
 Student der Sozialen Arbeit,
 Pädagogische Hilfskraft im EJW

- ❶** Wie sagt man so schön, man wächst mit seinen Aufgaben. Während ich in der letzten Amtsperiode dem „Jugendlich sein“ entwachsen bin, schlägt mein Herz vor allem für kirchenpolitische Sinne, wie der Kirchenvorstand, Stadtsynode und dessen Ausschussarbeit. Aber weiterhin

Am 13. Juni 2021 werden in der ganzen Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau die Wahlen zu den neuen Kirchenvorständen abgehalten.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes werden von den wahlberechtigten Gemeindemitgliedern in gleicher, freier, allgemeiner, geheimer und unmittelbarer Wahl gewählt. Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die Konfirmation ist nicht maßgeblich, um stimmberechtigt zu sein. Stichtag ist der Wahltag, also der 13. Juni 2021.

Die Wahlbenachrichtigungen werden bis zum 3. Mai 2021 versandt. Bis zum 31. Mai gibt es die Möglichkeit im Wählerverzeichnis seine Daten einzusehen, mit denen man eingetragen ist. Der Kirchenvorstand kann bei Fehlern und Zuzügen noch bis zum Wahltag das Wählerverzeichnis ergänzen oder korrigieren. Bei

sehe ich mich immer noch als tatkräftige helfende Hand in der Gemeinde, die einfach anpackt, wenn wieder mal was ansteht.

- ❷** Als Kind der Gemeinde motiviert mich noch die Kinder- und Jugendarbeit für den Kirchenvorstand zu kandidieren. So sind natürlich Freundschaften und die Arbeit mit dem QUMAs natürlich ein Vorteil, die Stimme der Jugend in den KV hineinzutragen.
- ❸** Mein Herz schlägt höher, wenn es mal wieder heißt, Feste feiern. Wer hilft beim Aufbau! ... Da wo man eben anpacken kann und auch spontan Lösungen finden muss. Privat schlägt mein Herz beim Fahrradfahren, Wandern und auch echten Kultfilmen höher!



Marco Erhardt
 42 Jahre
 Kraftwerker

- ❶** Ich sehe mich als Bindeglied zwischen den Menschen, der Kirche und unserem Bernem. Auch möchte ich für die Gemeinde ein offenes Ohr haben und dort helfen wo ich gebraucht werde.
- ❷** Diese Gemeinde hat mir so viel Gutes gegeben, deswegen möchte ich für die Gemeinde da sein um etwas zurückgeben. Denn ich will dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Ort der Begegnungen ist.
- ❸** Da ist natürlich meine Frau und meine Söhne. Unser Garten der mich entschleunigt und mir Kraft und Ausgeglichenheit gibt.

der Wahlbenachrichtigung wird auf die Möglichkeit der Briefwahl hingewiesen. Wahlbriefunterlagen können Sie über das Gemeindebüro anfordern.

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim ruft alle Gemeindemitglieder auf, den neuen Kirchenvorstand mit zu bestimmen. Auch im Wahllokal werden wir die Hygieneregeln beachten und für sichere Wahlen sorgen.

Der Wahlvorschlag enthält 14 Personen, die sich Ihnen auf diesen vier Seiten vorstellen. Zu wählen sind 12 Kirchenvorsteher*innen. So viele einzelne Stimmen hat jede/r. Es ist also möglich bis zu 12 Kandidierende auf dem Wahlzettel anzukreuzen.

Das Wahllokal im Gemeindesaal, das barrierefrei zu erreichen ist, ist am Wahltag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Die Auszählung, die öffentlich ist, findet im Anschluss statt.

chenheit gibt. Und als Frankfurter Bub lässt natürlich die Eintracht und auch die SG Bornheim mein Herz höher schlagen. Und der Gedanke daran, dass wir hoffentlich dieses Jahr wieder unsere Kerb feiern dürfen.



Markus Flacke
 50 Jahre
 Projektmanager

- ❶ Nach fast 20 Jahren in Frankfurt und davon 19 Jahren in Bornheim sehe ich mich hier und in der Kirchengemeinde beheimatet.
- ❷ Die Möglichkeit das Angebot der Kirchengemeinde hoffentlich für alle und mit allen Bornheimer*innen weiterhin interessant gestalten zu können. Kirche gehört für mich in den Stadtteil und nach Covid wird es wichtig sein, die Gemeinde wieder erlebbarer zu machen.
- ❸ Privat schlägt mein Herz für Musik und ganz besonders für meine Schallplattensammlung, die auf wundersame Weise weiterhin wächst. Damit ich all die Musik dann auch mal hören kann, erkunde ich den Stadtteil gern bei einer morgendlichen Laufrunde und freue mich an all den tollen Sonnenaufgängen, die man morgens im Huthpark bestaunen kann!



Lara Hackbarth
 28 Jahre
 Förderschullehrerin

- ❶ Die Kirche hilft mir dabei, Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Der Gottesdienst und der Austausch in der Gemeinde stellen für mich einen Ruhepunkt vom turbulenten Alltag dar. So kann ich gestärkt und mit offenem Blick die Woche beginnen.
- ❷ Ich bin gespannt auf die Erfahrungen und die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde. Ich möchte mich mit meinen Stärken und Erfahrungen positiv in die Gemeinde einbringen. Ich freue mich darauf, anderen Menschen zu begegnen und von ihnen zu lernen. Schön finde ich es, neue Aufgabenbereiche zu erkunden und unbekannte Interessen zu wecken.
- ❸ Seit meiner Zeit als Teenager engagiere ich mich in der Kinder- und Jugendarbeit. Es bereitet mir Freude, Menschen zu begegnen und auf sie und ihre Geschichten mit Empathie eingehen zu können.



Eva Häfner
 56 Jahre
 Berufsschullehrerin/Raumausstattungsmeisterin

- ❶ Als echtes „Bernemer Mädchen“ bin ich tief verwurzelt mit „meinem“ Bornheim. Unsere Gemeinde, die mich immer wieder aufs Neue erdet, ist dabei mein Lebensmittelpunkt. Die vielen Menschen, dieser Gemeinschaft sind für mich zu einer wahren Familie geworden.
- ❷ Ich möchte meiner Gemeinde, die mir so viel bedeutet, etwas zurückgeben. Mich konstruktiv einzubringen, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, das ist mir eine Herzensangelegenheit. Für die kulturellen Angebote der Gemeinde möchte ich mich tatkräftig engagieren. Dass ich meine fachliche Kompetenz als Raumausstattungsmeisterin, auch in Zukunft, im Bauausschuss einsetzen kann, ist mir ein weiteres Anliegen.
- ❸ Ein launiger Abend in der „BernemerKleinKunstBühne“, begeistert mich immer wieder. Auch die großen Feste sind mir wichtig. Verbindet sich doch hier meine ganz persönliche Freude an menschlichen Begegnungen bei gutem Essen und Trinken, mit einem lebendigen Gemeindeleben.



**Dr. Heike
Hambrock**

55 Jahre
Kunst- und
Architektur-
historikerin/
kauf. Leitung in
einer Wohnungs-
baugesellschaft

- ❶ Mein Sohn wurde in der Johanniskirche konfirmiert. Meine Tochter: Taufe, Kinderchor und jetzt - coronabedingt - virtueller Konfirmandenunterricht. Politisch begleitet habe ich die Fusion der Gemeinden, die Kirchensanierung mit Spendenprojekt für die Orgel, mitdiskutiert, was der Verlust einer Kirche bedeutet. Ich schätze die Präsenz und Streitbarkeit der Kirchengemeinde im Stadtteil sehr. Mittendrin also.
- ❷ Ich möchte aktiv für die Zukunft zurückgeben, was mich in den letzten 15 Jahren „gehalten“ hat. Neue Wege, Traditionen formulieren, Formen des Gedenkens (wieder) finden, Kunst und Kirche, aktuelle Themen, gesellschaftliche Prozesse.
- ❸ Beim Radfahren auf der Hohen Straße: der Blick in die Kulturlandschaft vom Taunus über die Wetterau in die Mainebene mit der Silhouette von Frankfurt im Rücken.



**Sarah
Handschuh**

25 Jahre
Medizinisch
Technische
Angestellte

- ❶ Seit ich in Frankfurt wohne, gehört die Kirchengemeinde zu meinen neuen Bezugspunkten, die ich früher nicht besaß. Dadurch lernte ich neue wertgeschätzte Menschen kennen, die mir das Einleben in Bornheim erleichterten und mir wieder einen Sinn im Glauben gaben. Ich bin im Ehrendienst aktiv und unterstütze dort, wo eine hilfreiche Hand gebraucht wird.
- ❷ Durch die Kandidatur in den KV möchte ich gerne mein Engagement weiter ausbauen und an der Zukunft mitwirken, damit auch andere den Bezug zur Kirchengemeinde finden oder wiedererlangen, denn die Kirche hat in der heutigen Zeit einen schweren Stand. Ich möchte mit meinem jungen Alter dazu beitragen, dass alle Gemeindemitglieder im KV eine Stimme haben.
- ❸ Ich arbeite nicht nur gerne mit Menschen zusammen, sondern auch mit Tieren. Ich unternehme sehr gerne Radtouren.



**Jan
Keller**

42 Jahre
Leitender
Angestellter

- ❶ Mittendrin: insbesondere durch meine beiden Kinder, die in die Einrichtungen der Gemeinde gehen, bin ich vor allem bei der jüngeren Generation der Gemeinde nah dran. Gerade die jungen Menschen geben mit ihrer Freude und Unbeschwertheit anderen Menschen viel Kraft und Zuversicht.
- ❷ Aus dem Inneren heraus möchte ich die Kirche und die Gemeinde für alle zugänglich machen. Seien es Zusammenkünfte, Feste, kulturelle Veranstaltungen, Ausflüge und vieles mehr, die uns allen Möglichkeiten eröffnen, gemeinsam eine schöne Zeit zu gestalten und zu genießen.
- ❸ In Bornheim auf der Berger Straße. Hier pulsiert das Leben, kommen Menschen zusammen, die arbeiten, flanieren, gemeinsam Zeit verbringen, einkaufen, Freizeit oder Kultur genießen. Außerhalb von Bornheim schlägt mein Herz in der Natur höher; sei es in den Bergen oder am Meer.



**Hartmut
Ludwig**

51 Jahre
Unternehmer

- ❶ Ich bin, seit ich laufen kann, in Gruppen der Gemeinde gewesen. Vom Kindergarten über die Jugendarbeit bis hin zum KV, dem ich seit 15 Jahren angehöre. Auch wenn ich aktuell in Offenbach wohne, versuche ich (so gut es Beruf und Familie zulassen) am Gemeindeleben teilzunehmen.
- ❷ Gemeinde war für mich immer ein Ort der Gemeinschaft! Von den vielen positiven Erlebnissen, die ich hier erfahren durfte, profitiere ich noch heute. Ich möchte etwas davon zurückgeben und dazu beitragen, dass die Gemeinde auch in Zukunft unter ganz anderen Bedingungen diese segensreiche Wirkung entfalten kann.
- ❸ Privat schlägt mein Herz höher, wenn ich Zeit mit meinen Kindern verbringe und erlebe, wie sie immer selbständiger werden und voller Neugier und Freude in die Zukunft sehen. Auch das inspiriert mich für die Arbeit im KV.



Denise Mawila

50 Jahre
Künstlerin und
Tanzwissen-
schaftlerin

❶ Seit 2011 singe ich in der Johanniskantorei. Gerade bilde ich mich zur transaktionsanalytischen Beraterin fort. Ich bin gut darin, Prozesse zu gestalten und neue Wege zu beschreiten. Meine Kreativität ist lösungsorientiert. Mich beschäftigt, wie eine Arbeit ganz einfach praktisch oder künstlerisch umgesetzt und ein zwischenmenschliches Problem gelöst werden kann. Für die Aufgaben, die im Kirchenvorstand auf mich zukommen bin ich offen.

❷ Ich möchte verantwortlich mitwirken und mit Entscheidungswillen zur Lebendigkeit der Gemeinde beitragen.

❸ In meiner Arbeit bewahre ich Altes und schöpfe Neues daraus. Ich schaue mir vieles sehr genau und von unterschiedlichen Seiten an. Mich interessiert das Wesen einer Sache von der Wurzel bis zu den Blüten und Früchten. Ich bin eine Gärtnerin und Klimaschützerin.



Isabel Philipp

52 Jahre
Erzieherin

❶ Ich lebe seit 30 Jahren in Frankfurt und zähle mich nun fast zu den alteingesessenen Bornheimerinnen. Über Kinder und Kantorei, Kirchenvorstand und Kirchenasyl bin ich in die Gemeinde gewachsen.

❷ Ich schätze die Gemeinde als einen Ort des friedlichen Zusammenlebens für verschiedene Gruppen und unterschiedliche Menschen, darum möchte ich noch einmal für den Kirchenvorstand kandidieren. Außerdem freue ich mich über die neubesetzte Pfarrstelle und die Impulse, die ein neuer Pfarrer mitbringt.

❸ Ich freue mich, wenn ich mit der Johanniskantorei wieder in einem größeren Konzert, am liebsten mit Orchester in einer vollbesetzten Kirche, singen kann. Gemeinsam Musik machen - nicht nur im Chor - , Wander- oder Fahrradausflüge und ein gutes Essen bereiten mir große Freude.



Erich Niederdorfer

63 Jahre,
Pensionist

❶ Weiterhin als Mitglied des Redaktionsteams WIB. Im Falle meiner Wahl in den KV werde ich meine dreißigjährige Erfahrung als Führungskraft in unser Team einbringen und aktiv an der Weiterentwicklung unserer Kirchengemeinde mitwirken.

❷ Es erfüllt mich mit Sorge, dass die Bindungskraft der Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen und ihre gesellschaftliche Bedeutung abnimmt. Mitgliederschwund, reduzierte Finanzkraft, schwindende Bereitschaft aktiv mitzuarbeiten sind und bleiben große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, Verantwortung zu übernehmen.

❸ Beim Näherkommen des Strandkaffees nach 18 km Fussmarsch mit meiner Frau Beatrix. Bei guter Literatur und klassischer Musik. Wenn mich meine drei Enkel auf Skype bestürmen: Opa, noch eine Geschichte! Auf einem Berggipfel nach gelungenem Aufstieg. Als Hobbykoch, wenn unsere Gäste so zufrieden waren, dass wir die Zeit übersehen.



Jens Schmitt

47 Jahre
Richter

❶ In Bornheim aufgewachsen war ich ein Kind der Heilandskirche. Dort besuchte ich verschiedene Jungscharen und Jugendkreise und wurde Mitarbeiter im Evangelischen Jugendwerk. Zehn Jahre habe ich Jugendarbeit gemacht und Kinder- und Jugendkreise in der Gemeinde geleitet. Jetzt freue ich mich, mich über die Arbeit im Kirchenvorstand für unsere Gemeinde einsetzen zu können. Aufgrund meiner juristischen Ausbildung bietet sich dabei immer wieder auch die Möglichkeit zur Unterstützung bei rechtlichen Fragestellungen.

❷ Es sind die vielfältigen Begegnungen mit Menschen jeden Alters, die mich zur ehrenamtlichen Mitarbeit motivieren. Über die Arbeit im Kirchenvorstand kann kirchliches und soziales Leben direkt vor Ort mitgestaltet werden.

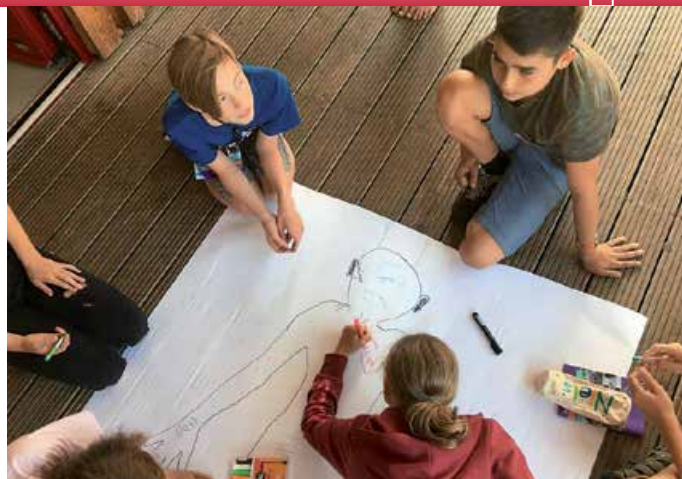
❸ In meiner Familie. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder, von denen zwei auch bereits als Qumas in der Konfi-Arbeit der Gemeinde mitarbeiten.



Konfirmation 2022

Neuer Konfikurs startet im September

Für alle Jugendlichen, die zwischen Juni 2007 und September 2008 geboren wurden, startet der neue Konfirmandenjahrgang nach den Sommerferien im September. Ein Info-Treffen für Eltern und Konfis findet am Dienstag 18. Mai um 19.30 Uhr statt. Wir bitten um vorherige Anmeldung zum Treffen per Mail über das Gemeindebüro. Je nach aktueller Lage findet das Treffen als Videokonferenz oder als Präsenzveranstaltung in der Johanniskirche statt. Die diesjährige Konfirmation ist für das Wochenende um den 4. Juli vorgesehen. *sbn*



KinderKirchSamstag: "Komm, wir schützen unsere Erde"



Wir wollen den Versuch wagen und am Samstag, dem 24. April von 11.00 - ca. 14.30 Uhr, wieder einen **KinderKirchSamstag** anbieten - natürlich vorbehaltlich der Entwicklung der Pandemie und gemäß der dann geltenden Coronaregelungen. Geplant ist ein Stationenlauf in Kleingruppen rund um die Kirche und in der näheren Umgebung, der sich auf spannende und kreative Weise um die Bewahrung der Schöpfung dreht.

Eingeladen sind diesmal Kinder ab dem Schulalter.

Bitte beachten Sie Anfang April Flyer, Plakate und Newsletter mit näheren Informationen und den dann aktuellen Anmeldebedingungen.

Wann: 24. April von 11.00 - ca. 14.30 Uhr

Wo: Johanniskirche und Umgebung

Für wen: Kinder im Grundschulalter (Teilnehmendenzahl ist begrenzt!)

Von wem: Regina Flömer (ejw), Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam und Team

Nähere Infos bei: gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de oder floemer@ejw.de

„Wundertüten-Aktion“

Jeden Donnerstag öffnet sich das Fenster zum Büro von Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam und (angemeldete) Familien bekommen „Wundertüten“ für gemeinsame Aktivitäten geschenkt; z.B. zur Herstellung von Samenbomben, zum Brotbacken oder auch für kleine Basteleien. Auch für die gestressten Väter und Mütter ist immer etwas dabei; zum Beispiel ein Glas Honig aus der Imkerei in der Wartburgkirche, Energiebällchen zum Durchhalten oder ein Blumengruß. Mittlerweile werden auch rege Bücher und Spiele getauscht. Die Aktion läuft erst einmal bis Ostern.



Spenden werden erbeten auf eines der Konten der Gemeinde (Seite 2) mit dem Stichwort „El Incienso“

Neues aus Guatemala

Aus El Incienso bekommen wir berichtet, dass die Corona-situation vor Ort sich seit der letzten Berichterstattung kaum geändert hat. Das Leben nimmt wieder nach und nach mehr Normalität an. Über die Corona-Fallzahlen wird allerdings nicht berichtet. Der Alltag der Menschen in Guatemala ist auch vom ständigen Maskentragen und Desinfizieren begleitet. Vielerorts wird auch die Körpertemperatur gemessen, bevor man eintreten darf. Bis jetzt konnte die Lebensmittelversorgung nach El Incienso aufrecht erhalten werden. Wie es damit konkret weiter geht, wird am 17.03.2021 entschieden.

Ann-Kathrin Chicol Rivera



WITTELSBACH- APOTHEKE

TELEFON 069 / 45 45 97

WITTELSBACHERALLEE 183
60385 FRANKFURT

Binz Hausmeisterservice

Gebäude pflegen -
Werte erhalten

Cassellastr. 30-32
Filiale Berger Str. 269 a
60385 Frankfurt-Bornheim
+49 178 824 025 9

<http://www.hsbinz.de>

KANNEMANN

SEIT 1954

über 65 Jahre Ihr Fachhändler in
Frankfurt-Eschersheim für:

Büroartikel und Schreibwaren komplettes Schulsortiment Grafik-, Mal- und Zeichenmaterial

Sie haben Wünsche, beruflich oder
privat, aus diesen Bereichen?
Kaufen Sie bei uns in angenehmer
Atmosphäre ein.
Unsere Mitarbeiter kümmern
sich herzlich um Sie.

geöffnet von montags bis freitags 9 - 18 Uhr
und samstags 10 - 13 Uhr
Haltestellen U1 U2 U3 U8
Lindenbaum oder Hühnerstraße
Großer eigener Parkplatz im Hof

Kannemann Zeichenbedarf GmbH
Am Schwalbenschwanz 1
60431 Frankfurt am Main
Tel. 069-952178-0



www.kannemann.net

15

Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!

easy IT
solutions

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer.

Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung,
Wartung und Anschaffung von Computern und Zubehör.

069/ 95 111 680

Johannes ter Meer

IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

Auf uns können Sie zählen.

Bezirksdirektion

Harald Raab

Berger Str. 288, 60385 Frankfurt am Main

Tel 069 9563460-0

harald.raab@ergo.de

www.harald-raab.ergo.de

ERGO



CO₂-Patronen
neu oder tauschen,
Sprudler und Wasserfilter

**CO₂-Patronen
+ Füllungen**



**Wir sind die Günstigsten
im Rhein-Main-Gebiet!**



Meder OHG

Berger Straße 198,

60385 Frankfurt a.M.

Internet: www.meder-frankfurt.de

E-Mail: info@meder-frankfurt.de

Telefon: 069 - 45 98 32

Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt als Film des Monats für März 2021:

Der Rausch (Druk)

Regie: Thomas Vinterberg
Drehbuch: Thomas Vinterberg,
Tobias Lindholm
Dänemark 2020

Martin, Tommy, Nikolaj und Peter sind Lehrer an einem dänischen Gymnasium. Das liberale Umfeld schützt nicht vor Burn-out und Midlife-Crisis. Aber eine groteske Theorie verspricht einen Ausweg. Der Mensch, so die Behauptung, komme mit 0,5 Promille zu wenig Alkohol auf die Welt. Ganz bei sich sei er nur dann, wenn immer genug Alkohol im Blut ist. Die vier Freunde beschließen, sich einem entsprechenden Experiment zu unterziehen.



Schnell stellen sich beim Praxistest die ersten Erfolge ein, vor allem der Unterricht läuft richtig gut. Martin wird wieder zum brillanten Geschichtslehrer, und Peters Chor singt inniger denn je. Aber rasch wird klar, dass das nicht gut gehen kann. Thomas Vinterbergs Film verschwendet jedoch keine Zeit mit der wohlfeilen Botschaft, dass Alkohol keine Probleme löst. Sein Blick richtet sich vielmehr auf die verschiedenen Formen der Akzeptanz von Alkohol in unserer Gesellschaft und vermeidet dabei jede Dämonisierung. Er thematisiert den Leistungsdruck, den Alkohol eben auch zu entlasten verspricht, und wirft einen nüchternen Blick auf die gesellschaftliche Doppelmoral. In ritualisierten Formen ist Trinken durchaus erlaubt: als Distinktion unter Gourmets, als Ritual bei Feiern oder als kunstvolles Sauflied.

Die Schlusszene inszeniert die Schönheit des Rausches, der wir uns als Zuschauer:innen nicht entziehen können – ein dionysischer Tanz, ermöglicht durch die Volksdroge.

Der dänische Regisseur Thomas Vinterberg untersucht in seinem filmischen Schaffen vorzugsweise ausgehöhlte, meist patriarchale Rituale unserer westlichen Wohlstandsgesellschaft. So auch hier. Auch dank exzellenter Schauspieler*innen ist ihm mit »Der Rausch« ein überzeugender Beitrag zu der ambivalenten Rolle, die Suchtmittel in unserer Leistungsgesellschaft spielen, gelungen.

Kinostart: 25.03.2021

hp

130 Jahre Familienbetrieb

Grabmale, Einfassungen, Nachbeschriftungen und weitere Friedhofsarbeiten

Vorsorge zu Lebzeiten für alle Steinmetzarbeiten auf dem Friedhof, sowie Instandhaltung und Pflege.

Treppen, Fensterbänke, Küchenarbeitsplatten und andere Natursteinarbeiten

seit 1888 **MARMOR RUPP** GmbH

Silvia Ruths-Rupp und Saskia Ruths ■ Steinmetz- und Bildhauermeister
Dortelweiler Str. 98–100 (am Bornheimer Friedhof) ■ 60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 14 90 ■ Telefax 069 / 45 30 63



Blumen | Pflanzen | Grabpflege

Mehr Informationen unter 069/95 63 87 00 und service@gaertnerei-klumpen.de
Oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns.
Wir sind für Sie da!

Gärtnerei **Klumpen**

Gärtnerei Klumpen
Am Bornheimer Friedhof
Dortelweiler Straße 87
60389 Frankfurt am Main

Auf fast allen Frankfurter Friedhöfen. Eine Auswahl unserer Grabgestaltungen finden Sie auf www.gaertnerei-klumpen.de

Wir lassen Sie nicht alleine

Unter die Leute kommen

Beratungs- und Unterstützungsangebot für psychisch Erkrankte und deren Angehörige

Nutzen Sie unsere telefonische Beratung, oder buchen Sie einen Onlinetermin.
Die Terminvergabe erfolgt telefonisch unter der 069-4704-271.

Oder Sie schreiben uns ein Nachricht per E-Mail:

Simone.Diry@hufeland-haus.de oder
Beatrice.Goessling@hufeland-haus.de

Sie können auch über den nebenstehenden QR Code über Terminland einen Termin buchen



Mit uns sind Sie nicht alleine, wir machen Ihren Möbeln Beine!



M. Kahlert

**Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Warenhandel aller Art · Renovierungen**

Homburger Straße 96a · 61118 Bad Vilbel-Massenheim
Telefon (0170) 168 49 80 · Telefax (06101) 55 78 14

Internet: www.kahlert-macht-alles.de · E-Mail: mk@kahlert-macht-alles.de



Pietät Im Prüfling

Familie Kahlert
Im Prüfling 27 Ecke Usinger Straße 2
60389 Frankfurt am Main · Bornheim

Tel.: (069) 9 45 10 60 · Fax: (069) 46 71 74 Tag und Nacht
info@pietaet-im-pruefling.de · www.pietaet-im-pruefling.de

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen · Erledigung der Formalitäten · Überführungen von und nach allen Orten im In- und Ausland · Trauerkarten- und Schleifendruck · Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherungen

RENT YOUR GYM

Miete dein Fitnessstudio

SO GEHT'S:

- jeder muss Mitglied im Verein und Fitnessstudio sein
- ein Mitglied pro 40 qm
- gebucht werden kann ein Slot von 60 Minuten
- Umkleiden, Duschen & Sauna bleiben geschlossen
- Hygienekonzept muss eingehalten werden

ÖFFNUNGSZEITEN

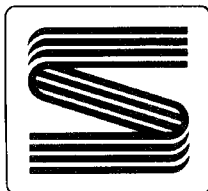
Inheidener Straße:

Mo.-Fr. 7-22 Uhr
Sa. & So. 9-20 Uhr

Falltorstraße:

Mo.-Fr. 10-22 Uhr
Sa. & So. 10-18 Uhr

JETZT BUCHEN
auf unserer Homepage
www.tgbornheim.de
Weitere Infos und Hilfe unter
069 94507215



stier
Elektroanlagen
Meisterbetrieb

**E-CHECK
ELEKTROHEIZUNG
ALTBAUSANIERUNG
BELEUCHTUNGSANLAGEN**

PLANUNG · BERATUNG · AUSFÜHRUNG · INSTANDSETZUNG

Elektro Stier GmbH · Berger Straße 276 · 60385 Frankfurt am Main

Telefon 069 / 45 39 60 · Telefax 069 / 45 46 46

BUCHHANDLUNG



Antiquariat

naumann & eisenblaetter

berger straße 168 · 60385 frankfurt

ruf 49 40 380 · fax 49 40 388

Peter Ph.

WESTENBERGER oHG
Zimmerei · Schreinerei · Treppenbau



- ♦ Neubaudächer
- ♦ Dachausbau
- ♦ Dachgauben
- ♦ Fachwerksanierung
- ♦ Reparaturen
- ♦ Fenster · Türen
- ♦ Treppenbau

60385 Frankfurt am Main · Buchwaldstraße 19
Telefon (069) 45 13 83 · Fax (069) 46 57 10
info@westenberger-holzbau.de



**AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE**

WOHNEN & PFLEGEN

Zuhause in christlicher Geborgenheit

Unser vernetztes Leistungsangebot zeichnet sich durch die enge Verbundenheit mit den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN aus. Wir bieten Ihnen:

- Betreutes Wohnen im Premium-Ambiente (Miete; Wohnungsrecht), Probewohnen möglich
- Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege (alle Pflegegrade), Tagespflege
- Demenz-Wohnbereiche in allen Häusern – Pflege und Betreuung u. a. nach dem Psychobiographischen Pflegemodell von Erwin Böhm
- Vielfältige Angebote zur Tagesgestaltung, hohes Maß an Lebensqualität
- Speisenversorgung von der DGE mit „Fit im Alter“ ausgezeichnet
- **Grüner Haken** – bestätigte Verbraucherfreundlichkeit
- **Angehörigen-Akademie: Fragen Sie nach unserem aktuellen Programm.**

Unsere Häuser und Einrichtungen:

- AGAPLESION HAUS SAALBURG
- AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE
- AGAPLESION OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- AGAPLESION TAGESPFLEGE im Oberin Martha Keller Haus
- SchlossResidence Mühlberg

Kontakt:

AGAPLESION HAUS SAALBURG
Saalburgallee 9
60385 Frankfurt a. M.
T (069) 20 45 76 - 0
hsb.info@markusdiakonie.de

www.markusdiakonie.de

GEMEINDECHRONIK

vom 07. 01 bis 06. 03 2021

Bestattungen:

Doris Neßel, geb. Höfle	80 Jahre
Gisela Dittrich, geb. Martz	84 Jahre
Hildegard Friedrich, geb. Keck	97 Jahre
Gerda Wischermann, geb. Doerr	79 Jahre
Anna Metzler, geb. Berlet	96 Jahre
Manfred Schuler	88 Jahre
Erna Engebrecht, geb. Pftzing	97 Jahre
Lotte Wecklein, geb. Kröck	92 Jahre
Dr. Walter Bröhl	90 Jahre
Alfred Rau	91 Jahre
Dietrich Stein	65 Jahre
Gerhard Pflug	78 Jahre
Adolf Steib	100 Jahre
Klaus Walter	88 Jahre

- Individueller Wohnraum
- Kaufberatung
- Sanierungen
Gerne unterstütze ich Sie mit
Ideen, Planung und Baubegleitung!



Wiebelt
Architektur

Präunghelmerstr. 16
60389 Frankfurt
0173 85 73 925

info@wiebelt-architektur.de
www.wiebelt-architektur.de

entwicklungswerk



Lerntherapie- und Beratungszentrum Bornheim

*Jedes Kind ist einzigartig, in seinem
Wesen, in seinem Lernen und seinen
Bedürfnissen.*

- Einzelförderung und Beratung bei Teilleistungsschwächen
- Beratung bei Fragen zur inklusiven Beschulung

Informationen und Kontaktaufnahme
über www.entwicklungs-werk.de

entwicklungswerk
Im Prüfling 48 60389 Frankfurt

● Seniorentreff

Seniorentreff kann zur Zeit aus bekannten Gründen nicht stattfinden, aber sobald es möglich ist, wird es wieder losgehen.



Am 15. März nahm ein Kreis um den Seniorenclub an einem Pilotprojekt des Gesundheitsamtes teil. Dieses hatte die Gemeinde angefragt, ob sie in Kooperationen mit der Turngemeinde Bornheim eine lokale Impfaktion durchführen könnte. Binnen vier Tagen wurden die Kontaktlisten des Seniorenclubs durchtelefoniert, Formulare kopiert, verteilt und Termine zugeteilt. Alle Senior*innen erschienen pünktlich zum Impfen in den Räumen der TGB und wurden von den Mitarbeitenden des Sportvereins herzlich empfangen. Die Impfung wurde dann vom Team des Malteser Hilfswerks durchgeführt.

Alle Geimpften waren sehr glücklich und dankbar für diese Möglichkeit. Und die Kirchengemeinde bedankt sich für die wunderbare Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und vor allem der TG-Bornheim! Und wer weiß, vielleicht war es ja nicht das letzte Mal...

sbn

● Geburtstage

Auf Gott vertrauen, auf seine Worte bauen, nach vorne schauen.

(Siegfried Fietz)

Mit diesen Worten grüßen wir Sie, liebe Geburtstagskinder der Monate April und Mai 2021 und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr.

● AKTIV 65 plus

Liebe Freunde von Aktiv 65+!

Das Programm von Aktiv 65+++ ruht bis auf weiteres; falls im Mai Spaziergänge, Ausflüge, Museumsbesuche in Kleinstgruppen möglich sind, erhalten die Teilnehmenden eine Einladung per Post.

Monika Geselle, Gemeindepädagogin



KONTAKTE

19

KIRCHENVORSTAND

Vorsitzender

Pfarrer Matthias Weber

Stellvertretender Vorsitzender

Markus Flacke, Tel. 0151-11 17 71 42

PFARRERINNEN UND PFARRER

Pfarrer Dr. Stefanie Brauer-Noss

Tel. 94 54 78 12

Stefanie.Brauer-Noss@kirchengemeinde-bornheim.de

Pfarrer Matthias Weber

Tel. 94 50 82 13

matthias.weber@kirchengemeinde-bornheim.de

Pfarrer Dr. Lars Heinemann

Tel. 36 39 97 31

0176 618 952 66

lars.heinemann@kirchengemeinde-bornheim.de

Vikarin Hannah Reichel

GEMEINDEBÜRO

Nicole Gettenauer und

Lena Langensiepen

Turmstraße 21, 60385 Frankfurt

Tel. 94 54 78-14, Fax 94 54 78 20

kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

www.wir-in-bornheim.de

Öffnungszeiten

Büroöffnungszeiten **ohne Publikumsverkehr**

Mo, Di, Mi, Fr 10-11.30 Uhr

Do 16-18 Uhr telefonisch unter

069-94 54 78 14 oder per Mail:

kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

Spendenkonto

Evangelische Bank eG, Frankfurt

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40

SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,

SWIFT-BIC: HELADEF1822

HAUSMEISTER

Reinhardt Linder, Tel. priv. 49 30 227

KRABBELSTUBE KINDERZEIT

Berger Str. 262-264, Tel. 46 30 89 60

Leitung: Petra Vogel

petra.vogel.kgm.bornheim@ekhn-net.de

HEILANDS-KINDERGARTEN

Orthstraße 10, Tel. 45 90 44,

heilands-kita@t-online.de

Leitung: Marigula Petkana

JOHANNIS-KINDERGARTEN

Gr. Spillingsgasse 22, Tel. 45 11 46

Johanniskindergarten@arcor.de

Leitung: Elke Schulmeyer und

Verena Schader

GEMEINDEPÄDAGOGINNEN

Monika Geselle

Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit

Tel. 94 34 51 18

monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de

Gaby Deibert-Dam, Schwerpunkt Kinder- und Familienarbeit, Turmstraße 21, Tel. 94 54 78 13
gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Regina Flömer, Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit, Tel. 95 21 83 20
floemer@ejw.de



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

ANGEHÖRIGEN-AKADEMIE 2021

Wissen und Know-how für pflegende Angehörige und alle Interessierten

- Di 30.03.2021, 18:00–19:00 Uhr, Live Online-Seminar
Herausforderung Tagesgestaltung für Menschen mit Demenz
Ideen den Tag zu strukturieren und Angebote zu machen
- Di 13.04.2021, 18:00–19:00 Uhr, Live Online-Seminar
Auffälliges Verhalten bei Demenz und wie gehe ich damit um?
Aufspüren von auffälligem Verhalten und Lösungsansätze anhand von Beispielen
- Mi 21.04.2021, 18:00–19:30 Uhr, Live Online-Seminar
Basale Stimulation (Kommunikationsmittel Körperberührungen bei der Pflege)
Was ist Wahrnehmung und wie erkennt man Wahrnehmungsstörungen?
Erlernen basal stimulierender Angebote

Weitere Termine und Anmeldung: www.markusdiakonie.de/online-seminare/

GOTTESDIENSTE

28. März Palmsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Für die Kirchenrenovierung
01. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl , Pfarrer Matthias Weber, (siehe Seite 9) Kollekte: Für Talitha Kumi
02. April Karfreitag	10.00 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst in der Kirche , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Für die Sozial- und Friedensarbeit in Israel
04. April Osternacht	06.00 Uhr	Osternachtgottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
04. April Ostersonntag	10.00 Uhr	Familiengottesdienst auf dem Kindergartenplatz , mit Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss und Team, (siehe Seite 9) Kollekte: Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
05. April Ostermontag	10.00 Uhr	Oster-Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss und Vikarin Hannah Reichel (Predigt) Kollekte: Für Amnesty International
11. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für United4rescue Seenotrettung
18. April Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 500jährigen Jubiläum des Wormser Reichstags Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Wormser Reformationsgedächtnis
25. April Jubilate	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss und Vikarin Hannah Reichel Kollekte: Für Saubere Kleidung
02. Mai Kantate	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für die kirchenmusikalische Arbeit der EKHN
09. Mai Rogate	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Für die Heilands-Kita in der Gemeinde
13. Mai Christi Himmelfahrt		Kein Gottesdienst auf dem Lohrberg , dafür gemeinsame Teilnahme virtuell in der Kirche am ÖKT-Gottesdienst aus der St. Katharinenkirche (so auch in Seckbach, Wartburg). Idee: ÖKT dezentral. Pfarrer Matthias Weber
16. Mai Exaudi	10.00 Uhr	Gottesdienst , Vikarin Hannah Reichel Kollekte: Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT)
23. Mai Pfingstsonntag		Gottesdienst vor Tür und im Garten , (siehe Seite 9) Kollekte: Für die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirche (ÖRK)
30. Mai Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für die evangelische Weltmission (Missionswerke EMS u. VEM)
06. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Kollekte: Für die evangelische Weltmission (Missionswerke EMS u. VEM)

Heilandskapelle im AGAPLESION HAUS SAALBURG

Natürlich sind an Ostern Gottesdienste geplant, auch laufen momentan erste Absprachen dafür. Sie betreffen jedoch ausschließlich unsere Bewohnerinnen und Bewohner in ihren jeweiligen Wohnbereichen und werden dann ad hoc an die aktuellen Schutzkonzepte angepasst.

Niemand weiß, wie sich der Verlauf der Pandemie in den nächsten Wochen und Monaten entwickelt.

Die **Kapelle** im Haus A (5. OG) des **AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES** steht Ihnen als **Raum der Stille** zur Verfügung. **Gottesdienste mittwochs um 18.00 Uhr**

Die Gottesdienste werden verantwortet von der evangelischen, evang.-methodistischen und der katholischen Seelsorge.